

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 11 (1921)

Heft: 2

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterhaltendes und Belehrendes

Aus der Frauenbewegung.

Frauen als Friedensrichter. Bei den letzten Wahlen in England sind viele Frauen als solche ernannt worden, unter ihnen Mrs. Fawcett, welche 50 Jahre lang an der Spitze der konstitutionellen Frauenbewegung in England gestanden hat. Mrs. Fawcett ist die Witwe des großen, blinden Nationalökonomen Henry Fawcett, der lange dem Postwesen vorstand, und an dessen Arbeit sie sich stets beteiligt hat. Mrs. Humphry Ward, die berühmte, letzte Sommer in England verstorbenen Schriftstellerin war eine der ersten weiblichen Friedensrichter gewesen. Man kann auch den Namen Miss E. Rathbone's erwähnen, Gemeinderätin in Liverpool, und Präsidentin des englischen Bundes für Gleichheit der Bürgerrechte.

Gemeinde ist in mehrere in Bombay. Achtzehn indische Frauenvereine haben dem Gemeinderat in Bombay ein Gesuch eingereicht, worin sie verlangen, daß durch eine Modifizierung des Gesetzes von 1888 den Frauen die Möglichkeit gegeben werde, Mitglieder der Gemeinderäte zu werden. Der Gemeinderat von Bombay hat mit einer Mehrheit von 12 Stimmen die Sache bewilligt.

Die gute alte Zeit!

In einem Jüger Haushaltungsbuch aus den Jahren 1850 bis 1855 sind folgende märchenhaften Preise notiert: 1 Pf. Ochsenfleisch 7 Rp., 1 Pf. Schweinefleisch 12 Rp., 1 ganzes "Gigiböckli" Fr. 1.60, 1 1/4 Liter Milch 2 Rp., Kaffee 20 Rp. das Pf., Kochbutter 24 Rp. das Pfund, 34 Eier zusammen 48 Rp., 1 dreifündiges Brot 26 Rp., 3 Pfund Mehl 6 Rp. 1 Pfund Zucker 15 Rp., Zitronen 8 Rp., das Stück, obwohl damals der Transport aus dem Süden noch kein leichter war. Eine Maß (1 1/4 Liter) weißer Schaffhauser Wein kostete 19 Rp., Waadtländer 24 Rp. Ein Paar wollene Strümpfe kosteten 60 Rp. Dementsprechend waren allerdings auch die Tagelöhne klein. Ein Gärtner bezog einen Wochenlohn von Fr. 2.30, eine Dienstmagd verdiente in der Woche Fr. 1.— und eine Wäscherin erhielt für 2 Tage Arbeit Fr. 1.—

No öppis lo.

Jetz isch er verbyn euse Wochnechtstraum, Und leer steht wieder der Tannebaum! Mer händ en uje-n-j Garte treit, Veruse-n-is Wätter, wo's hütte schneit. Mithdig liegt-em mis Chindli no: „Mer wänd-em öppis Guldigs lo!“ Sophie Hämerli-Marti.

Humoristisches

Entschuldigung.

„Aber, Marie! Wie könnten Sie sich von dem Kaminkehrer küssen lassen?“ — „Ich weiß selber nicht, gnä't Frau — mir ist's halt auf einmal ganz schwarz vor den Augen worden!“

Chinesische Anekdoten.

Ein Großvater verabsolgte seinem Enkel eine Tracht Prügel. Auf sein Geschrei eilte der Vater des Kindes herbei, und als er sah, was hier vor sich ging, prügelte er sich selbst, soviel man sich eben selbst aus Leibeskästen prügeln kann. Was soll das heißen? fragte der alte Mann. „Ja“, antwortete dieser, „haust du meinen Sohn, so haue ich eben deinen!“ — Ein sehr nerböser Herr wohnte zwischen einem Kupferschmied und einem Großschmied. Beide hämmerten und lärmten den ganzen Tag, was den alten Herrn in große Verzweiflung brachte. Er ließ ihnen sagen, er wolle ihnen ein großes Mahl und viel Geld geben, wenn sie beide aussögen. Damit waren die Schmiede einverstanden. Das Mahl mundete herrlich, das Geld war ausgezahlt, und nun fragte der nerböse Herr, wo sie hinziehen würden. D. erwiderte der Kupferschmied, wir wechseln nur die Wohnung. Ich ziehe in das Haus des Großschmieds und dieser in das meine. So ziehen wir also beide aus, wie du gewünscht hast und wie wir versprochen haben.

Experiment.

Tante Elsriede sammelt mit Leidenschaft Pilze. — Neulich brachte sie uns einen Korb voll. Wir aßen sie und bekamen schauderhafte Leibschmerzen und heftiges Erbrechen. Als wir das der Tante erzählten, zog sie ein recht bedenkliches Gesicht.

„Schau einer an,“ sagte sie, „da hatte der Mann in der Pilzaufstellung also doch recht!“

Beim Heiratsvermittler.

Die junge Dame hat allerdings eine etwas schief Schulter, dafür bekommt sie aber hunderttausend Mark mit! — „Ist das gewiß, was Sie sagen?“ — „Ja, selbstverständlich.“ die schief Schulter habe ich sogar selbst gelehren!“

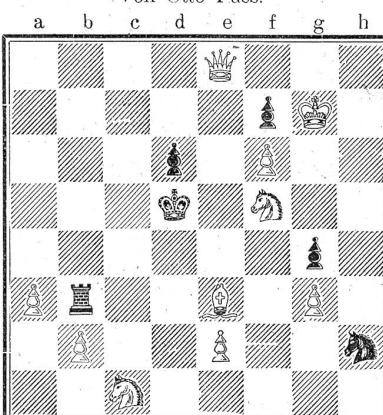
Die Prophetin.

Es war bei einer Schillerfeier. Vor mir saßen zwei dicke Damen, deren Unterhaltung ich vernehmen konnte. „Zu schön, dieser Schiller,“ sagte eine. „Ja, ja,“ erwiderte die zweite — „der Mann hat eine Zukunft!“

Schachspalte der „Berner Woche“

Aufgabe Nr. 235.

Von Otto Fuss.



Matt in 3 Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 231.

Von Prof. G. Ernst in Memmingen.

Die Aufgabe verbindet ein Tempospiel mit Opferräumung:

1. Tg4×g3, Lc8×b3; 2. Tg3-g4, Lh3×g4;
3. Sf7-g5, Lg4 beliebig; 4. Sg5-f3 oder h3 matt.

Richtige Lösungen gingen ein von E. Steiner, A. Michel, E. Merz, H. Müller, H. Hennefeld, M. P., alle in Bern; J. Moeglé in Thun; Otto Pauli in Davos-Platz.

Partie Nr. 131.

Spanische Eröffnung.

Aus dem Meisterturnier des Manhattan Chess Club zu New York.

Weiss: Capablanca. Schwarz: Marshall.

1. e2-e4 e7-e5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. Lf1-b5 a7-a6
4. Lb5-a4 Sg8-f6
5. 0-0 Lf8-e7

Dr. Tarrasch hält mit Sf6×e4; 6. d2-d4, b7-b5; 7. La4-b3, d7-d5; 8. d4×e5, Lc8-e6 die Rochade für völlig widerlegt.

6. Tf1-e1 b7-b5
7. La4-b3 0-0
8. c2-c3 d7-d5

Ein kühnes Bauernopfer, das dem Gegner grosse Verlegenheiten bereitete. Gesund ist es nicht.

9. e4×d5 Sf6×d5
10. Sf3×e5 Sc6×e5
11. Te1×e5 Sd5-f6
12. Te5-e1 Le7-d6
13. h2-h3 Sf6-g4
14. Dd1-f3 —

Auf 14. h3×g4 folgt Dd8-h4; 15. g2-g3, Ld6×g3; 16. f2×g3, Dh4×g3+; 17. Kg1-f1, Lc8×g4 usw.

14. — Dd8-h4
15. d2-d4 —

Man erwartet Te1-e8 mit der Drohung Df3×f7+.

15. — Sg4×f2
16. Te1-e2 Lc8-g4
17. h3×g4 Ld6-h2+
18. Kg1-f1 Lh2-g3
19. Te2×f2 Dh4-h1+
20. Kf1-e2 Lg3×f2

Besser ist wohl Dh1×c1.

21. Lc1-d2 Lf2-h4
22. Df3-h3 Ta8-e8+
23. Ke2-d3 Dh1-f1+
24. Kd3-c2 Lh4-f2
25. Dh3-f3 Df1-g1
26. Lb3-d5 c7-c5
27. d4×c5 Lf2×c5
28. b2-b4 Lc5-d6
29. a2-a4 a6-a5

Das materielle Übergewicht des Weissen kommt allmählich zur Geltung.

30. a4×b5 a5×b4
31. Ta1-a6 b4×c3
32. Sb1×c3 Ld6-b4
33. b5-b6 Lb4×c3
34. Ld2×c3 h7-h6
35. b6-b7 Te8-e3
36. Ld5×f7+ —

und Schwarz gab auf. Auf Tf8×f7 folgt 37. b7-b8D+, Kg8-h7; 38. Ta6×h6+ usw.

Verkaufsstellen der „Berner Woche“:

Die «Berner Woche» ist im Einzelverkauf à 25 Cts. per Nummer an folgenden Stellen zu beziehen:

BERN: Bubenbergplatz: A. Francke, Buchhandlung.

” Kiosk bei der Tramstation.

” Bahnhofbuchhandlung I und II.

BERN: Bärenplatz: Kiosk beim Käfigturm.

” Zeitglocken: Kiosk.

” Buchhandlung Müller, Falkenplatz.